

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 34

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Reichenbach

Retuschen

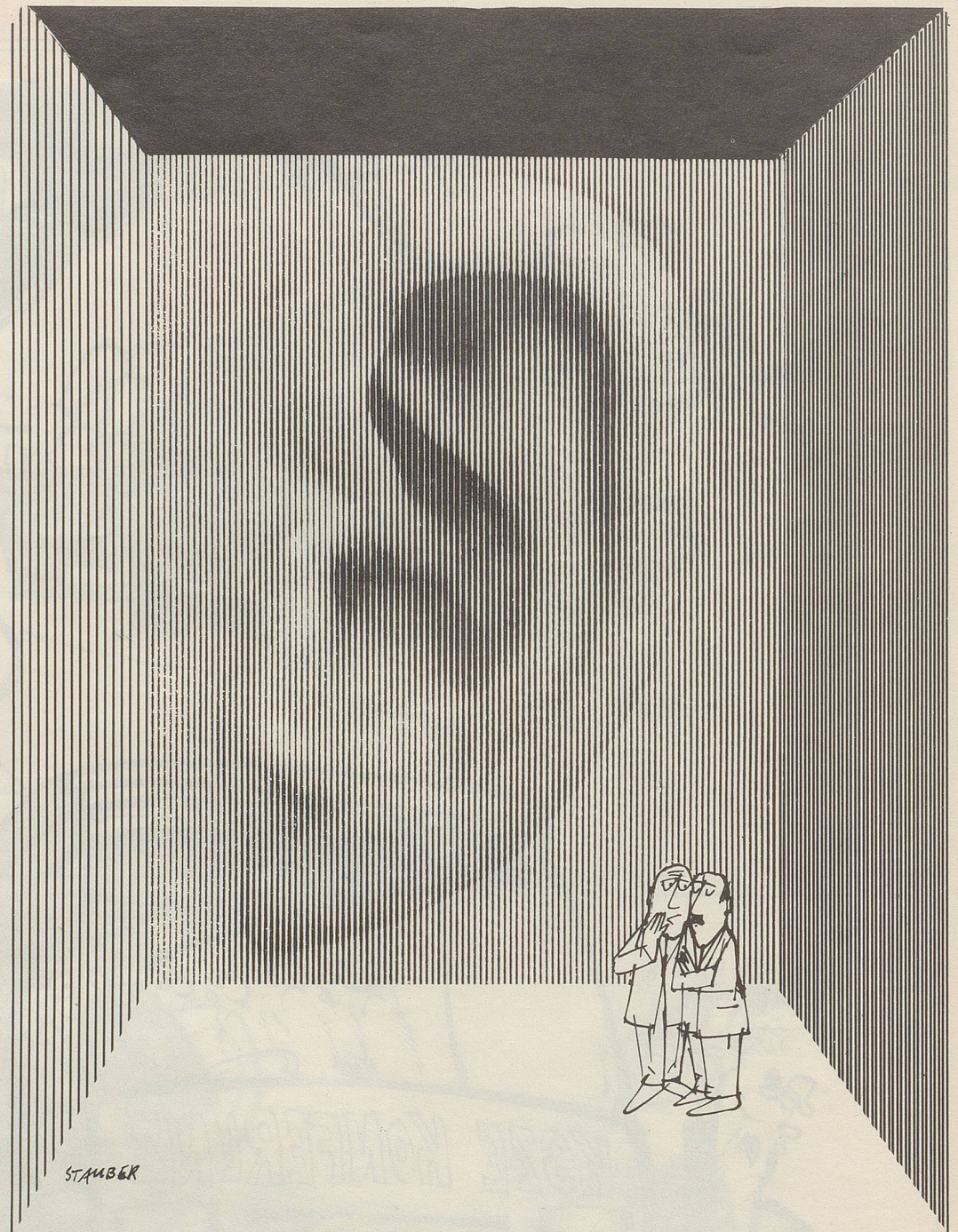
Text in einem Reiseprospekt:
«Schlemmen Sie, als sei jeder
Tag Ihr letzter!» Durch
polizeiliche Ermittlungen bei
den Küchenmannschaften der
im Prospekt angegebenen
Hotels erhofft man bald
Klarheit über diese versteckte
Morddrohung zu erhalten.

Auf dem am stärksten
verseuchten Gebiet von Seveso
soll ein Naturpark entstehen.
Die Bewohner der Region
hoffen, dass unter anderem
auch Vergissmeinnicht
gepflanzt werden.

Ein Supermarkt bietet
preiswertes Geschirr zum
Kaputtwerfen an.
Offensichtlich glaubt das
Unternehmen: Scherben
bringen «Umsatzglück»!

Die momentane
Wirtschaftslage bezeichnen
viele Experten als eine
sogenannte Durststrecke. Und
zu aller Elend steigen auch die
Preise für Getränke
unentwegt.

Neu auf dem Markt ist ein
wasserdichtes Kassettengerät
mit eingebautem
Stereoempfänger. Es ist jedoch
nicht ratsam, mit dem Gerät in
einem See zu baden, es könnte
ersticken ...



STAUBER

Nicht einmal der Zweck heiligt die Mittel

Via Israel und die Republik
Südafrika sollen nach den sonst
recht zuverlässigen Recherchen
des amerikanischen Nachrichten-
magazins «Time» Waffen aus
den USA nach Iran verschoben
worden sein. Im internationalen
Kreis der Waffenschieber hat
man für solche Neuigkeiten
höchstens ein gequältes und
müdes Grinsen übrig. Käme das
Material aus sowjetischen Waf-
fenschmieden, dann würde kein

Hahn darnach krähen. Also was
soll's!

Erfreulich an der Meldung ist
die Tatsache, dass in den Verein-
igten Staaten die Presse noch so
frei ist, dass sie solchen Schlichen
auf die Spur kommen darf, ohne
vor den Richter zitiert zu werden.
Das Beispiel der geduldeten Ge-
schäftemacherei mit Mordwerk-
zeugen, also krumme Touren er-
sten Ranges, darf natürlich den
kleinen Mann von der Strasse
nicht zu ähnlichen Tricks verleiten,
sonst würde manch staatliches
und stattliches Kartenhaus
zusammenfallen. Darum müsste
die Waffenschieberei bestraft
werden. Als eine Art Ab-

schreckung. Das verlangt Ge-
duld. Bis man die Spuren von
Iran via Südafrika und Israel bis
in die Vereinigten Staaten aufge-
deckt hat, dürfte die nächste La-
dung bereits in einen persischen
Hafen eingelaufen oder auf einem
Flugplatz gelandet und entladen
sein.

Das alte Lied also. Die Galgen
sind nur für die Kleinen. Als
wüsste man es nicht schon. Aber
Amerika spendet ja auch viel
Trost fürs Fussvolk. Mit «Dallas»
und dem «Denver Clan». Wer
ruft denn da noch aus? – Wer
sprach von Korruption? –

Lukratius

Hoch+Ybrig

Auskünfte
055/56 17 17



Sesselbahn Laucheren
ab Oberiberg